

Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 91 (1982)
Heft: 3

Buchbesprechung: Büchertisch

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Bücher- tisch

D. Stürchler: Endemiegebiete tropischer Infektionskrankheiten

Verlag Hans Huber, Bern, 1981. 246 S., 96 Karten, Fr. 71.-.

Dieses Taschenbuch ist als Nachschlagewerk für Ärzte und interessierte Laien konzipiert. Die geographische Verbreitung tropischer Virus-, Bakterien-, Pilz- und Parasitenkrankheiten wird auf zahlreichen einheitlichen Karten dargestellt und in einem knappen Text erläutert. Anhand eines ausführlichen Registers können einzelne Staaten nach ihrem Krankheitsvorkommen, das heisst nach dem örtlichen Krankheitsmuster, abgesucht werden.

Hadamczik/Ostermann: Einführung in die Chemie für Krankenpflegeberufe

Bibliomed Melsungen, 1981. 157 S., 58 Abb., 19 Tab., DM 24.80.

Aus der Schriftenreihe des Schweizerischen Krankenhausesinstituts, 5001 Aarau:

Pierre Gilliland: L'hospitalisation en Suisse

Statistiques 1936-1978. Quel avenir? und die deutsche Fassung: **Das Krankenhauswesen in der Schweiz** (Band 15), 1980. 338 S., Fr. 25.-.

Forschungsdokumentation Gesundheitswesen 1980/81

Richard Bisig: Spital-Leitungsorganisation – Ein Modell für mittelgrosse Spitäler in der Schweiz

Band 18, 1981. 339 S.

Publikationen der Pharma Information, 4054 Basel, Birsigstrasse 4:

Transparenz der Forschung

11 S.

Zweifel/Pedroni: Die «Health Maintenance Organization»

Die Alternative im Gesundheitswesen? Studien zur Gesundheitsökonomie, Band 1, 47 S., Fr. 4.50.

Anne Frey: Die Registrierung eines Medikamentes in der Schweiz, in

Frankreich und auf europäischer Ebene. 1981. 45 S.

Peter M. Ronner: Zu wahr, um schön zu sein

Tierversuche in der Heilmittelforschung. Econ-Verlag Düsseldorf, französisch bei Delachaux & Niestlé SA, Neuenburg, 1981. 46 S., Fr. 9.80.

Eine sorgfältige, vorurteilsfreie, kritische Untersuchung der Hintergründe und Methoden des Experimentierens mit Tieren im Rahmen der Basler forschenden pharmazeutischen Industrie. Die Schrift wird zu einem entspannteren Verhältnis zwischen den Verfechtern der verschiedenen Standpunkte, zu einem sachlichen und fruchtbaren Dialog beitragen.

Berthold Rothschild: Diagnose: Psychiater

Graubuch zur Theorie und Praxis delegierter (Ohn-)Macht. Fachverlag AG Zürich, 1981. 176 S., Fr. 12.80.

Die sehr persönlichen Stellungnahmen des Autors zu seiner Arbeit, zu seinem Fach und zur Situation der modernen Medizin überhaupt sind nicht nur für seine Kollegen, sondern für alle wirklichen und potentiellen Patienten von Interesse.

Behindert – was tun?

Ein Handbuch zu Rechtsfragen Behinderteter. Verlag Puls-Wissen, Reinach. 180 S., Fr. 12.-.

Columbus

Quartalszeitschrift in einfacher Sprache für das geistig behinderte Kind. Rehabilitationsverlag GmbH, Postfach 200 561, D-5300 Bonn 2. Jahresbezugspreis DM 10.-.

Hans Leu: Kinder – Zeichen des Heils

Was Kinder uns zu sagen haben. Rex-Verlag, Luzern/Stuttgart, 1980. 171 S., Fr. 17.80.

Liv Kortina: Mit schwarzem Flügelschlag

Aufzeichnungen über Liebe und Tod. Illustrationen von Robert Wyss. Rex-Verlag, Luzern/Stuttgart. 48 S., Fr. 12.80.

René Marti/Al'Leu: Weg an Weg

Lyrik und Grafik. Edition Leu, Verlag für nichtkommerzielle Kunst und Literatur, Zürich, 1979.

Eugen Koch: Ärzte, die Geschichte machten

196 S., 142 Abb., Fr. 28.–. Zu beziehen beim Schweizerischen Samariterbund, Abt. Information, Postfach, 4601 Olten.

In diesem Buch beschreibt der letzte im Jahr verstorbene Arzt Dr. Eugen Koch, der medizinischer Fachberater des SSB war, den Weg der Medizin von den Anfängen der Heilkunde altägyptischer Dynastien bis zu dem heute schon legendären Professor Sauerbruch.

Siegfried Stangier: Retter, die vom Himmel kommen

Ein Pionier der alpinen Rettungsflierei schildert die dramatischsten seiner schon über 1200 Einsätze. Scherz-Verlag, Bern. 296 S., 24 zum Teil farbige Abb., Fr. 32.–.

Walter Raaflaub: Gestohlenes Gestern
Tagebuch eines Entwicklungshelfers. Rotapfel-Verlag, Zürich. 220 S., 19 Fotos, Fr. 22.50.

Magda Neuweiler: Zwischen Galgen und Kreuz

Das Leben des rumänischen Freiheitskämpfers Oliviu Beldeanu. Verlag SOI Schweizerisches Ost-Institut Bern, 1979. 294 S.

Maria Modena: Auf dem Weg zu ihrem Stern

Gedichte. Benteli-Verlag, Bern, 1979. 75 S., Fr. 17.80.

Die Gedichte dieses Lyrik-Bandes der heute im 83. Altersjahr stehenden Dichterin sind ganz verinnerlicht.

Henry Dunant:

Souvenir de Solferino

Faksimile-Druck der Erstausgabe von 1862, enthaltend auch das handschriftliche Manuskript des Autors. Mit einem Vorwort von Jean Pictet, Vizepräsident des IKRK, und einem Beitrag von Philippe Monnier, Konservator der Handschriftenabteilung an der Bibliothek Genf, der die verschiedenen Ausgaben von «Eine Erinnerung von Solferino» vergleicht, jenem Werk, das weltgeschichtliche Bedeutung erlangte. Slatkine Reprints, Institut Henry Dunant, Genf, 1980. 220 S., Fr. 60.–.



Pflege und Betreuung in der Gemeinde

Bei der Organisation von Pflege- und Betreuungsdiensten falle den Gemeinden eine entscheidende Aufgabe zu, erklärte Regierungsrat Dr. Karl Kenel, Präsident der Schweizerischen Sanitätsdirektorenkonferenz. Mit diesen Diensten ist die spitalexterne, extramurale oder ambulante Kranken- und Gesundheitspflege gemeint. Dieser Begriff oder kurz «Spitex» bezeichnet alle jene Dienste ausserhalb des Spitals, welche die Erhaltung und Förderung der Gesundheit sowie die Behandlung, Pflege und Betreuung von Patienten zum Ziel haben.

Es geht dabei um dreierlei:

- Gesundheitserziehung der Bevölkerung,
- Vorbeugende Massnahmen zur Erhaltung der Gesundheit,
- diagnostische, therapeutische, pflegerische, betreuende und soziale Massnahmen im Krankheitsfall. Sie sollen dem Patienten oder Pflegebedürftigen gestatten, so lange wie möglich in der ihm vertrauten Umgebung zu bleiben und im gewohnten Tagesrhythmus zu leben, oder ihm eine frühzeitige Entlassung aus dem Krankenhaus erleichtern.

Um ein Optimum zu erreichen, sollten Private und Behörden zusammenarbeiten. An manchen Orten wurde auch schon vieles getan, und es gibt auch schon eine reiche Dokumentation. Dieses Wissen und die gemach-

ten Erfahrungen den Verantwortlichen nutzbar zu machen, ist der Zweck einer Broschüre, die letztes Jahr von Pro Juventute, Pro Infirmis, dem Schweizerischen Roten Kreuz und der Schweizerischen Vereinigung der Hauspflegeorganisationen herausgegeben wurde. Sie trägt den Titel **Pflege und Betreuung in der Gemeinde – Ein Wegweiser für den Gesundheitsdienst** und ist durch den Verlag Pro Juventute, Seefeldstrasse 8, 8008 Zürich, zu beziehen (Fr. 3.50).

Die Kapitel: Zum Begriff «Spitalexterne Pflege und Betreuung» – Blick in den praktischen Alltag anhand konkreter Beispiele – Grundsätzliche Überlegungen betreffend Leitlinien, Trägerschaft, Mitarbeiter, Dienstleistungen und ihre Empfänger, Kosten, Zusammenarbeit – Planung der spitalexternen Pflege und Betreuung unter besonderer Berücksichtigung der Gesundheitszentren – Zusammenarbeit im einzelnen – Zur Finanzierung – Die beruflichen Mitarbeiter in der spitalexternen Pflege und Betreuung – Der Einsatz von Laien – Übersicht betreffend verschiedene Dienstleistungsangebote – Teil-Hospitalisierungsmöglichkeiten – Gedanken zur Gesundheitserziehung.

Die von Elisabeth-Brigitte Schindler redaktionell betreute Schrift dürfte trotz ihrem geringen Umfang von 36 Seiten allen Gemeindebehörden gute Dienste leisten.